

erlassen, welche sich zu einer neuen Expedition um ihn gesammelt haben. Das Ziel der Unternehmung wird in der Proclamation nur angedeutet. Garibaldi verlangt unbedingtes Vertrauen und erklärt mit, daß die „unabhängigen fremden Herrscher“ bekämpft werden sollen. In einer anderen Proclamation an die römischen Frauen spricht Garibaldi deutlicher von der Befreiung Roms. Zu gleicher Zeit aber hat er auch eine von der „Independance“ erhaltene Proclamation erlassen, in welcher er die südlichen Völkerschaften zu einer Erhebung auffordert, und welche also mehr auf eine Unternehmung gegen Oesterreich und Venedig hinzudeuten scheint. Dem gegenüber unterläßt die Regierung nichts, um Garibaldi an der Ausführung seiner Projekte zu hindern. Verschiedene Corps von Freiwilligen, welche dem Aufruf Garibaldi's folgend sich nach Neapel gewendet hatten, sind dort an der Landung verhindert worden. In Palermo, wo man sie erwartete, werden sie eben so wenig haben landen können. Dem General Cugia, der neue Präfect von Palermo, war vor ihnen angekündigt, mit ausgedehnten Vollmachten versehen. Derselbe hat sein Amt mit einer Proclamation angetreten, in welcher er es als die feste Absicht der Regierung ankündigt, eigenmächtige militärische Maßregeln zu verhindern. Daß er im Nothfall selbst Garibaldi entgegenzutreten werde, hat General Cugia offen ausgesprochen. (N. 3.)

Turin. Nach einer Pariser Correspondenz ist Garibaldi von Lord Palmerston ernstlich verwarnet worden. Der englische Premier ließ ihm durch einen seiner Freunde sagen, er rathe ihm von einer Unternehmung gegen Rom ab; da er dort den Franzosen sicher in die Falle gehen würde; er rathe ihm noch mehr, nicht auf die Oesterreicher in Venetien zu stoßen, wodurch er überdies auch England herausfordern würde; endlich rathe er ihm am dringendsten von einer Expedition nach der Türkei ab, da er nicht ermangeln würde, von den Engländern selbst abgeschnitten und aufgegriffen zu werden.

Nach der franco-italienischen Correspondenz kann Garibaldi gegenwärtig in Nord- und Süditalien über nahe an 100,000 Freiwillige verfügen. Von Neapel haben sich nach und nach alle hervorragenden Mitglieder der Aktionspartei in Palermo eingefunden. Man schreibt denselben jetzt den Plan zu, für Sizilien und das Neapolitanische eine provisorische Regierung einzusetzen, die mit dem Motto „Viktor Emanuel und Italien“ so lange von der Regierung in Turin unabhängig bleiben soll, bis Italien mit Rom und Venedig vollständig constituirt ist. (N. 3.)

Turin, 27. Jul. „Rom oder der Tod!“ ist jetzt die Losung. Garibaldi hat sie den Sizilianern für ganz Italien gegeben; Pater Pantaleo ließ im Dom von Marsala den General und das Volk auf diese Losung schwören, und im italienischen Parlament haben sich mit Mordini seine Freunde von der Linken offen zu derselben bekannt. Die Rede, in welcher Garibaldi zum ersten Mal jenes Wort in die Massen schleuderte, ist vom Syndikus von Marsala, dem Stellvertreter der Regierungsgewalt, mit voller amtlicher Unterschrift unter dem Titel: „Garibaldi in Marsala“, veröffentlicht worden. (K. 3.)

Neapel, 5. Aug. Oberst Nullo hat die Anschaffung Freiwilliger bei Neapel und Palermo verhindert und Truppen abgeschickt, um die Stellung zu besetzen, welche vermuthlich Garibaldi festhielt. Der neue Präfect von Palermo, Cugia, hat die Proclamation des Königs an Garibaldi geschickt. Dieser empfing die Abgesandten in Mitte der Sechzigern und wies ihre Bitten zurück, wollte auch Briefe von Medici nicht annehmen. Der Geist der Truppen ist ausgezehrt und die Hoffnung auf friedliche Ausgleichung fortwährend. An der päpstlichen Grenze begegnete ein italienisches Bataillon einem Trupp von Briganten, und schlug sie, unterstützt von den päpstlichen Zuaven. Die Briganten wurden bis in den Wald bei Castro verfolgt, welcher noch auf päpstlichem Gebiet ist, das sie besetzt hielten. (E. D. d. N. 3.)

Genua, 6. Aug. Auf dem Domplatz fand eben eine großartige Demonstration mit dem Geschrei: „Rom oder Tod!“ statt. Die Nationalgarde eilte herbei, das Geschrei ward wiederholt, den Truppen gelang es jedoch die Volkshäufen zu zerstreuen. Um 2 Uhr erneuerte sich der Lärm unter den Fenstern des französischen Consuls, die Truppen zerstreuten die Menge, es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Auch die Arbeitergesellschaft in Parma beabsichtigte eine ähnliche Demonstration, wurde jedoch von der Nationalgarde und den Truppen daran verhindert. Man schrieb: Nieder mit der Nationalgarde! (E. D. d. N. 3.)

Genua, 29. Juli. Der Abgeordnete Petrucci della Gattina zog, in der Rede, welche er am 19. in der Kammer hielt, folgende Parallele zwischen dem Helden von Marsala und dem des zweiten December: „Die beiden Völk der gegenwärtigen revolutionären Welt sind Kaiser Napoleon und Garibaldi. Der eine schließt die Revolution, der andere beginnt sie; der eine thut den letzten Schritt des Vergangenen, der andere führt den Reigen des Kommenden; der eine macht das Volk im Staat aufgehen, der andere will den Staat in das Volk verlegen. Beide werden von unsichern übermächtigen Instincten getrieben: der erstere von dem der Vorsticht, Zähigkeit und Festigkeit, ich möchte fast sagen von dem der Wildheit, der Unerbittlichkeit der Tiger, der andere von dem edelmüthigen, raschen, unüberlegten Instinct des Löwen. Der eine zeigt sich als der Abenteurer der Savannen, welcher Freiheit aus allen Poren seiner Seele strahlt und athmet, der andere als der Abenteurer der Throne, welcher mit der mächtigen Intelligenz und mit der mächtigen Initiative seiner Autorität ein neues Europa sucht. Und wenn ich von Garibaldi spreche, meine Herren, so will ich nicht von jenem Garibaldi sprechen, welcher elende Ketten hält und komisch-philantropische Briefe bei jeder Gelegenheit und an jeden Dummkopf schreibt, nein, ich spreche von dem Garibaldi Palermo's, ich spreche von dem Garibaldi des Volturmo, von jenem Manne des Geschicks, welcher Throne genommen und gegeben hat, ich spreche von jenem Hohenpriester des Volkes welcher den Hohenpriester Christi verjagen wird!“ (Allg. 3tg.)

Genua, 29. Juli. Die Bewegung in

Rom scheint mehr und mehr überhand zu nehmen. In Tausenden von Exemplaren ist folgende Proclamation verbreitet: „Brüder! Der gegenwärtige Stand der Dinge kann nicht mehr fortdauern. Das römische Volk ist zum Aussterben getrieben. Der Augenblick zum Handeln ist gekommen. Ein Befehl versammle euch alle auf dem Forum, auf der Piazza del Popolo, in euren alten heiligen Straßen, und dann sprecht mit euren Reclamationen euren Willen aus, da ihr ihn durch Abstimmung nicht aussprechen dürft. Mögen eure Worte in ganz Europa wiederhallen. Wenn die Päpstlichen euch anfallen, so wehrt euch bis an den Tod; wenn aber die Franzosen, so zieht euch zurück, und möge euer Martyrium die Welt bewegen! Polen gebe euch ein Beispiel.“ Man sagt daß Briefe Mazzini's, worin die Männer des römischen Comités seit und seige genannt werden, die Erbitterung habe auf das Aeußerste steigen gemacht. (Allg. 3.)

Newyork, 25. Juli. 30,000 Sonderbündler in der Nähe von Gordonsville beabsichtigen den General Pope anzugreifen.

Newyork, 26. Juli. Dem Gerücht zufolge überschritten die Conföderirten den Tennesseefluß. Lincoln droht den Insurgenten mit Confiscation ihres Eigenthums.

Newyork, 28. Juli. Die Sage geht, 60,000 Sonderbündler unter General Jackson seyen am Jamesfluß concentrirt. (E. D. d. N. 3.)

Depeschen aus Newyork vom 24. Juli stellen die Lage als immer düsterer werdend dar, besonders seit der Schlacht von Richmond. Die Anmerkungen finden keinen Anklang. Eine Proclamation des Präsidenten ermächtigt zur Confiscation des Eigenthums für Kriegszwecke und erlaubt die Einreichung der Reger in die Arme. (N. 3.)

Räthsel.

Wenn du im Ernst mich nimmst, bin ich ein Name.
Der immer nur die Wenigsten geschmückt;
Ich ehre den, der als ein Fort, ein Segen
Ein ganzes Volk, ein ganzes Land beglückt.

Doch wie man ein studentisches Vergnügen,
Aus dem der Uebermuth der Jugend spricht,
Mit meinem Namen hat bezeichnen mögen,
Das wahrlich, das begreif ich nicht.

Auflösung der Charade in No. 59:
Geldnoth.

Schorndorf. Fruchtmart am 5. August.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	155	6	55
Haber	—	—	—
Wicken	—	—	—

Turn-Berein.
Samstag den 9. August
Abends 8 Uhr Versammlung im Schwanen.
Der Vorstand.



Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 62.

Dienstag den 12. August

1862.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Dienst-Cautionen der Boten. Nachdem nunmehr das Cautionswesen der Boten des Bezirks in soweit geregelt ist, als dieselben in ihrer Eigenschaft als Amtsboten gegenüber von den Amtsstellen (mit Ausnahme der K. Post-Anstalt) und von Privaten eine Cautions durch Stellung von zwei Bürgen bis zu einem gewissen Gelbetrage geleistet haben, ist noch eine besondere Cautions von Seiten der Boten in ihrer Eigenschaft als Postboten gegenüber der K. Post-Anstalt zu leisten.

Die Schultheißenämter werden daher angewiesen, für Bestellung dieser weiteren Cautions von Seiten der Boten — soweit dieselben eigentliche Postboten sind — Sorge zu tragen und die nach einem von der K. Post-Direktion genehmigten Formular, (welches den Schultheißenämtern mit nächstem Boten zukommen wird,) auszustellenden Cautions-Urkunden binnen 10 Tagen dem Oberamt zur Einsicht vorzulegen, welches sodann dieselben den betreffenden Postämtern zur Aufbewahrung übergeben wird.

Da sodann die K. Post-Direktion sich dahin ausgesprochen hat, daß nach Einlegung der Cautions-Urkunden je nach den Vermögens-Verhältnissen des Boten, beziehungsweise der Bürgen zu möglicher Erleichterung des Verkehrs die den Boten von Seiten des K. Postamts anzuvertrauenden Werthsendungen, welche nach den bisherigen Bestimmungen auf den vierten Theil der stipulirten Cautionssumme beschränkt waren, auf diesfallsige Anträge höher bemessen werden, so wäre, wo solches gewünscht wird, von dem betreffenden Gemeinderath an das K. Postamt hier sich zu wenden.

Den 9. August 1862.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf. Unter Bezugnahme auf die Verfügung der Departements der Justiz, des Innern, des Kirchen- und Schulwesens und des Kriegs vom 4. Juni 1862 Reg.-Blatt Nr. 13 vom 27. Juni, betreffend die Ablieferung von Leichnamen an die anatomischen Anstalten des Königreichs werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, von jedem Todesfall solcher Personen, welche nach den Bestimmungen des §. 1 Ziff. 3 der erwähnten Verfügung an die Anatomie abzuliefern sind, dem Oberamt alsbald Anzeige zu machen (§. 6 der Verf.) und die weiteren Anordnungen abzuwarten. Dabei wird bemerkt, daß der Transport der Leichname, welche von dem diesseitigen Oberamtsbezirk ausschließlich an die anatomische Anstalt der Universität Tübingen zu liefern sind, vermittelt der Eisenbahn von der nächst gelegenen Eisenbahnstation aus zu geschehen hat und daß für die Anschaffung einer den Bestimmungen des §. 10 der Verfüg. entsprechenden Kiste auf Kosten der Amtspflege Sorge getragen wird.

Den 9. August 1862.

Königl. Oberamt.
Zais.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
Holz-Verkauf.

Donnerstag, Freitag und Samstag den 21., 22. und 23. I. Mts. im Staatswald Untere Remshalde 2 bei Plüderhausen: 1/2 Klafter tannene Nugholz, Scheiter, 1/2 Klafter eigenes Klogholz, 104 3/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 6 1/4 Klafter birchene, erlene und aspene Scheiter und Prügel, 35 1/2 Klafter

tannene Scheiter und Prügel, 52 1/4 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 1 3/4 Klafter tannene Rinde und 5350 Reichs-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag bei dem neuangelegten Wege im Haspach, nach Ankunft des ersten Bahnzugs auf der Station Plüderhausen. Schorndorf den 11. August 1862.
Königl. Forstamt.
Wieninger.

Schorndorf.
Gefundene Kette.
Eine solche kann der rechtmäßige Eigenthümer innerhalb 15 Tagen diesseits abholen.
Den 11. August 1862.
Stadt-Schultheißenamt.
Zais.

Schorndorf.
Mittwoch den 13. Aug.
Vormittag 8 Uhr wird der heurige Obstertrag des vor-mals Gabler'schen Gartens im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle verkauft.
Den 11. August 1862.
K. Eisenbahnbauamt.
Mörke.

Schorndorf.
(Obst-Verkauf.)
Der Obst-Ertrag von nachstehenden Epital-Gütern wird am nächsten Montag den 18. d. Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich verkauft werden, n. z.:
in dem Garten bei der Urbacher Brücke tagirt zu 515 Eri.
in dem Garten bei der Untern Mühle tagirt zu 100 Eri.
und auf dem Acker bei der Mönchsbrücke tagirt zu 60 Eri.
Liebhaver haben sich zur benannten Zeit in dem Garten bei der Urbacher Brücke einzufinden.
Hospitalpflege.
Zais.

Schorndorf.
Obst-Verkauf.
Am Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr werden circa 600 Eri. Obst rechts und links des Schafwasens, am Feuersee und bei den 3 Köpfen gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich partienweise verkauft. Die Liebhaber wollen sich beim Schafwasen einfinden.
Feldwegmeisteramt.

Nebel davon lausen; von Handel und Gewerbe ist keine Rede mehr. Nur noch ein kleiner Auszug nach Messina, der vom Diktator bereits projektirt ist, und die Piemontesen sind so vollständig verdrängt, daß sie wohl daran hätten, Sicilien mit Saß und Pack bis auf günstigere Zeiten zu verlassen. Aber nicht nur Sicilien, Süditalien und Rom, sondern auch die fremden zum Aufstand geneigten Volksstämme sollen, wie es scheint, zu den Waffen gerufen werden. Eine von Palermo aus „an die slavischen Völker“ gerichtete Proclamation Garibaldi's, deren Sinn aus der folgenden Stelle leicht ersichtlich ist, fordert zum Kampf gegen Oesterreich und die Türkei auf. Serbien und Montenegro führen mit edler Aufopferung Krieg gegen den Despotismus. Es ist eure Pflicht ihnen zu helfen, es ist eure Pflicht, allen denen zu Hilfe zu eilen, welche es auch immer seyn mögen, die sich mit den Waffen gegen Oesterreich und die Türkei erheben. [N. 3.]

Rom, 1. Aug. Es knarrt zwar an allen Ecken und Enden des Kirchenstaats, aber es fallen noch immer keine Schiffe, und Hannibal ist immer noch nicht vor den Thoren. Zusammenrottungen Garibaldinischer Freihaaren sollen bald an der toskanischen, bald an der neapolitanischen Grenze stattfinden, während doch das Haupt der rothen Hemden noch in Sicilien agitirt, von wo der Diktator unterm Datum vom 21. und 24. Juli Schreiben an die Associazione emancipatrice democratica von Salerno und an den Circolo popolare von Capua erließ, in denen er auf die Einladung zu ihnen zu kommen, erwiderte: seine Stunde habe noch nicht geschlagen. Inzwischen fährt das päpstliche Kriegsministerium fort, die Ueberwachung der Grenzen den römischen Truppen anzuvertrauen. Gestern Abend marschirten 2 Compagnien der Schweizer Jäger gegen Tivoli und Subiaco, der Rest derselben hat jedoch noch keine Bestimmung erhalten. Die Zuaven werden nebst Velletri auch Terracina besetzen müssen, trotzdem letztere Stadt gerade in den heißen Sommermonaten wegen ihrer Fieberluft verächtlich ist. Die Thätigkeit der Franzosen in dieser Stunde der Gefahr beschränkt sich einstweilen auf das Zurückziehen ihrer Truppen aus den Provinzen nach Rom und Civitavecchia, auf das Auf- und Abfahren der von Toulon angekommenen Schiffe an der lateinischen Küste, wobei sie die „Unbesetzte Empfangnis“, wie bekanntlich des Papstes Dampfschiff heißt, in ihre Mitte genommen haben, und auf Versicherungen Lavalette's und Montebello's, der Person des heiligen Vaters werde kein Leid geschehen. Wird nun unter diesen mißlichen Umständen die Treulosigkeit der Franzosen den päpstlichen Truppen ein zweites Castelfidardo bereiten? Wir hoffen es nicht, so sehr es den Anschein hat; aber die Römer glauben es in der Mehrzahl. (A. 3.)

Newyork, 19. Jul. Der durch die letzten in Virginien verlorenen Schlachten hervorgerufene panische Schrecken, welcher für eine lange Woche alle Kraft des Volkes gelähmt zu haben schien, ist endlich verschwunden und hat einer kolossalen Energie und Kraftentfaltung Platz gemacht. Wie bereits gemeldet, rief das Gouvernement neue 300,000 Mann

unter die Waffen. Am 15. d. M. fand in Folge eines Aufrufs der angesehensten Bürger dieser Stadt ein Massemeeting auf Union-Square statt, welches von mindestens 50,000 Menschen besucht war. Von fünf Rednerbühnen, herab appellirten die Edelsten der Nation an die Vaterlandsliebe und den Opfermuth der nordamerikanischen Bürger: „Sei auch Manches versäumt und Vieles vernachlässigt worden von Seiten der Regierung, so sei es doch immer noch Zeit, und immer noch möglich, mit einem letzten großen Schlage und durch ein letztes großes Opfer der Nation den Frieden wieder zu geben und das bedrohte Vaterland zu retten. Das Gouvernement brauche weitere 300,000 Mann Soldaten, man müsse und werde sie stellen! Jetzt heiße es: ewiger Triumph oder ewige Vernichtung! Der Feind sey vor den Thoren und Alles stehe auf dem Spiele. Aber auch das Gouvernement habe die Aufgabe, der nochmaligen gewaltigen Erhebung des Nordens mit aller Energie und dem besten Willen zur Seite zu stehen, Mißbräuche abzuschaffen und Verbesserungen in allen Zweigen des Staatshaushaltes und des Kriegswesens einzuführen.“ Mit Genugthuung kann Referent versichern, daß diese Stimmungen keine Stimmen in der Wüste waren, sondern ein begeistertes Echo in der Brust eines jeden loyalen Bürgers fanden. Taufenthümliche Hurrah's durchbeben die Luft. Bereits sind die ersten neuen Volontär-Regimenter nach Virginien abgegangen und täglich werden weitere folgen. Genügen diese nicht, so werden die Bürger bis zu 35 Jahren ausgehoben, denn die Union soll, muß und wird erhalten werden! Präsident Lincoln hat sich des Obercommando's der Armee begeben, und eben trifft die Nachricht von Washington hier ein, daß General Halleck, der frühere Commandeur en chef der Westarmee, als Generalissimus aller Bundesarmeen nach dem Capitol berufen worden ist; McClellan und Sigel werden in erster Reihe unter ihm commandiren. Endlich, endlich wird es Ernst werden. [Fr. 3.]

(Eingesendet.)

Drohend stand bei Eternförde,
Als sich Holstein tapfer wehrte,
Einst der Dänen Heeresmacht.
Doch der Dänen große Schiffe
Reißen sich in Felsenriffe,
Sie verloren Schiff und Schlacht.
Christian VIII. ging da zu Grunde,
Dem sein Herr mit stolzem Munde
Einen Königsnamen gab.
Jungmann's wohlgezielte Schiffe
Waren ihm zu grobe Griffe,
Er verkauf in's nasse Grab.

Holzesplitter von dem Schiffe
Fand man bei dem Felsenriffe,
Dreckselte ein Kunstwerk draus,
Schick's nach Frankfurt zu dem Feste,
Und den Scepter als das Beste
Brachte unser Bloß nach Haus.

Scepter in des Schützen Händen!
Was soll das dem Deutschen künden?
O, die Deutung ist nicht schwer:
Nur mit Hilfe guter Waffen
Werdet ihr Ein Deutschland schaffen,
Ein Germania hoch und hehr.

Für's Herz.

Der alte Lumpo kommt durch Fleiß
Zu neuem Nutzen schön und weiß;
Sollst du, mein Herz verächtlich bleiben?
Hervor aus altem Sündenfland,
Ganz neu und rein, daß Gottes Hand
Auf dich mög' seinen Willen schreiben!

Fruchtpreise
in Winnenden vom 7. August 1862.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedrigst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel	4	58	4	22	4	3
Haber	3	55	3	49	3	44
Weizen 1 Simri						
Gerste	1	16	1	12		54
Roggen						
Ackerbohnen	2		1	56		
Weißkorn	1	36	1	32		
Weiden	2	6	2			2
Erbsen						
Linzen						

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedrigst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel	4	58	4	22	4	3
Haber	3	55	3	49	3	44
Weizen 1 Simri						
Gerste	1	16	1	12		54
Roggen						
Ackerbohnen	2		1	56		
Weißkorn	1	36	1	32		
Weiden	2	6	2			2
Erbsen						
Linzen						

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 63.

Samstag den 16. August

1862.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Nachdem der seitherige Bezirksagent der **Berlinischen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**, der resign. Schultheiß Stein in Unterurbach seine Agentur niedergelegt hat, ist der Schultheiß **Walter** in Unterurbach als Agent der genannten Gesellschaft für den Oberamtsbezirk bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 11. August 1862.

R. Oberamt.
Akt. **Saur**, A.-B.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. (Staats-Anzeiger Nr. 188 vom 10. August) betreffend die **dießjährige Feier des landwirthschaftl. Festes in Cannstatt** in den Gemeinden gehörig bekannt zu machen.
Den 15. August 1862.

R. Oberamt.
Akt. **Saur**, A.-B.

Revier Adelberg. Holz-Beifuhr-Accord.

Am Dienstag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird die Beifuhr von 289³/₄ Klafter buchenen Scheitern aus den Staatswaldungen Bahrain, Breecherhalde, Stöckwald und Mühlhalde an die Eisenbahn im Lammwirthshause zu Oberberken veraccordirt werden, was die Schultheißenämter öffentlich bekannt machen lassen wollen.
Adelberg den 13. August 1862.
R. Revierförsterei.

Liebhaber haben sich zur benannten Zeit in dem Garten bei der Urbacher Brücke einzufinden.
Hospitalpflege. **Laug**.

Schorndorf. (Obst-Verkauf.)

Der Obst-Ertrag von nachstehenden Epital-Gütern wird am nächsten Montag den 18. d. Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich verkauft werden, u. z.:
in dem Garten bei der Urbacher Brücke taxirt zu 515 Eri.
in dem Garten bei der Untern Mühle taxirt zu 100 Eri.
und auf dem Acker bei der Mönchsbrücke taxirt zu 60 Eri.

Schorndorf.
(Schindgras-Verkauf.)
Am nächsten Montag den 18. dieß Nachmittags 2 Uhr wird der Schindgras-Ertrag von 5 Mrg. 34 Rth. Garten bei der Urbacher Brücke und 1 Mrg. 1 Bttl. 10 Rth. Garten bei der untern Mühle im Aufstreich verkauft werden.
Liebhaber haben sich zur benannten Zeit in dem Garten bei der Urbacher Brücke einzufinden.
Den 11. August 1862.
Hospitalpflege. **Laug**.

Schorndorf.
Montag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird auf die Straßentrecke an der Göppinger Steige, welche der hiesigen Stadtgemeinde zur Unterhaltung obliegt, wieder ein Wegnecht angestellt.
Die Liebhaber wollen sich zu obiger Zeit auf dem Rathhaus einfinden.
Feldwegmeisteramt.

Unterurbach. Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Gemeinde-Marlung wird am Montag den 25. dieß. Mon. Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich auf 3³/₄ Jahre, vom 1. Oktober 1862 bis 1. Juli 1866, verpachtet, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.
Den 14. August 1862.
Schultheißenamt.
Walter.

Beutelsbach. Brückenbau-Accord.

Die unterm 23. Mai d. J. über Herstellung einer Brücke über den Beutelsbach stattgefundenene Accords-Verhandlung hat die Genehmigung nicht erhalten, es wurde vielmehr beschlossen am Montag den 18. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier die Arbeit in den hienach genannten revidirten Vorschlägen im Submissionswege in Afford zu vergeben.
Nach dem Kostens-Voranschlag berechnen sich die Arbeiten und zwar:
Grabarbeit zu 7 fl. 6 fr.
Fundation 20 fl.
Maurer- u. Steinhauer-Arbeit 316 fl. 38 fr.
Zimmer-Arbeit 88 fl. 41 fr.
Schmied-Arbeit 21 fl.
Auffüllung 67 fl. 30 fr.
Chaussirungs-Arbeit 72 fl. 48 fr.
Pflaster-Arbeit 43 fl. 12 fr.
Dohlenbau 60 fl. 27 fr.
Insgemein 40 fl.
Zusammen — 746 fl. 22 fr.

Resultat des ersten Fruchtmarktrags des Monats August 1862.